

Calwer Wochenblatt

№ 145.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

75. Jahrgang.

Schlesien Dienstage, Mecklenburgs und Samstage.
Die Anzeigebblätter betragen im Tagelohn und in nächster
Umgebung 2 Pf. bis 1/2, wobei höchstens 12 Stg.

Donnerstag, den 6. Dezember 1900.

Wöchentliches Monatsabonnement in der Stadt Nr. 1, 10
ins Haus gebracht, Nr. 1, 15 durch die Post bezogen im Reichs-
Kurier Nr. 1, 25.

Amthche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Wegen Kanalisierung der Hauptstraße in
Teinach wird die Straße vom Hause des Kaufmanns
Schneider bis zum Hause der Witwe Pfommer das-
selbst auf die Dauer einer Woche für schwere Fuhr-
werke und Langholzwagen gesperrt.

Calw, den 3. Dez. 1900.

R. Oberamt.
Boelter.

Die Ortsbehörden

werden auf den vorliegenden Abfoß des gedruckten Er-
lasses vom 30. Okt. d. J. (Anweisung für die Ge-
meindebehörden), wonach spätestens bis 9. d. S.
d. S. die vorläufigen Summen der als ortsanwesend
gezählten männlichen und weiblichen Personen
dem Oberamt durch Postkarte mitzuteilen sind, be-
sonders hingewiesen.

Calw, den 4. Dez. 1900.

R. Oberamt.
Boelter.

Tagesneuigkeiten.

In Calw, 4. Dez. Die „Calwer Musik-
schule“ veranstaltete am Samstag abend im ba-
dischen Hof unter der Direktion ihres Musikdirektors,
Herrn Höfer, ein in allen Teilen gelungenes
Prüfungskonzert, das sich eines sehr zahl-
reichen Besuchs seitens der Eltern und Angehörigen
der konzertierenden Schüler erfreute. Wie sein Vor-
gänger Hirschberger, so hat auch Hr. Direktor Höfer
gezeigt, daß er auf einer hohen Stufe musikalischen
Wissens und Könnens steht und in besonderer Weise
mit pädagogischem Takte seine Schüler in die herrliche
Tonkunst einzuführen versteht. Es war interessant,
die 14 Nummern des reichhaltigen Programms von
den ersten Anfängen an bis zur vollendeten Meister-
schaft in frischem Vortrag, gutem Takt und feinem
musikalischen Verständnis zu hören und so die Wahr-
heit des Wortes aufs neue zu erfahren: „süßer
Wohllaut schläft in der Saiten Gold“. Das dank-
bare Publikum spendete denn auch reichen Beifall und
gollte sowohl den Schülern als dem Herrn Direktor
volle Anerkennung für die glänzenden Leistungen auf
der Violine und dem Klavier. Sehr gut aufgenom-
men wurden auch die flotten Vorträge der Orchester-
klasse. Für Eltern, Lehrer und Schüler haben die
Prüfungskonzerte einen hohen Wert, indem ersteren
einen klaren Einblick in die musikalischen Fortschritte
der Schüler bekommen und letztere durch die öffent-
lichen Vorträge sich zu neuem Eifer und Streben im
musikalischen Studium angetrieben fühlen. Wir be-
glaubwünschen daher Hrn. Musikdirektor Höfer zu dem
in so kurzer Zeit erreichten Erfolg des gegebenen
Prüfungskonzertes und danken demselben, daß er im
Sinn hat, von Zeit zu Zeit Prüfungskonzerte zu
veranstalten, die den Schülern Gelegenheit geben,
tiefer in das musikalische Wissen und Können einzu-
bringen und so ihren Eltern und Angehörigen einen
hohen musikalischen Genuß darzubieten.

Calw, 4. Dez. Nach dem vorläufigen Er-
gebnis der Volkszählung am 1. Dez. beträgt
die Zahl der hiesigen Einwohner 4934 und zwar
2394 männliche und 2540 weibliche Personen. Seit

dem Jahr 1895, wo 2160 männliche und 2407
weibliche, zusammen 4567 Personen ortsanwesend
waren, hat die Einwohnerzahl um 367 Personen,
mithin um 8% zugenommen. Die männlichen Per-
sonen zeigen eine Zunahme von 234, die weiblichen
eine solche von 133. Die weibliche Einwohnerzahl
übersteigt die der männlichen um 146; auf 100
männliche Personen kommen 106 weibliche.

[Amthches aus dem Staatsanzeiger.]

Se. Königliche Majestät haben am 29. Nov.
d. J. geruht, den Postassistenten Mauerhan in
Neutlingen zum Postsekretär in Calw zu befördern.

Ulm, 2. Dez. Das Begnadigungsges-
uch des Mörders André von Söflingen, der an
einem fünfjährigen Mädchen einen schrecklichen Lust-
mord verübt hatte, ist vom König verworfen und
das Todesurteil bestätigt worden. André
wird am Donnerstag vormittag hingerichtet.

Pforzheim, 4. Dez. Der Bursche, welcher
die gestern gemeldete Brandstiftung in Dürren-
heim und Korres beging, wurde bereits am Sonntag
Abend in einer Wirtschaft zu Dillbronn, wo er ge-
mütlich beim Besper saß, durch den dortigen Polizei-
diener verhaftet. Es ist ein gewisser Otto Burger
aus Korres.

Berlin, 3. Dez. Der Präsident Krüger
hatte seine Ankunft in der Reichshauptstadt bestimmt
für den morgigen Tag in Aussicht gestellt. Der
Secretär Krüger's, welcher bereits die zweite Etage
des Palaß-Hotels für den Präsidenten Krüger und
sein Gefolge gemietet hatte und gestern früh aus
Köln hier eingetroffen war, um die notwendigen Vor-
bereitungen für die Ankunft des Präsidenten zu
treffen, erhielt gestern Nachmittag ein Telegramm aus
Köln, worin ihm Präsident Krüger mitteilt, daß
er vorläufig von einem Aufenthalt in Berlin
Abstand nehmen müsse und sich vorerst zu einem Be-
suche der Königin Wilhelmine nach dem Haag be-
geben werde, da hier wichtige politische Dinge zur
Sprache kommen würden. In zweiter Linie fühlte
sich der Präsident nach den Strapazen der Reise auch
körperlich nicht so stark, um einen geräuschvollen Em-
pfang in Berlin ohne Schädigung seiner Gesundheit
zu ertragen.

Berlin. Wie das Berliner Tagblatt zu
wissen glaubt, liegen die Gründe, warum Präsident
Krüger nicht nach Berlin kommt, in Folgendem:
Die Anmeldung des Besuchs Krüger's in Berlin war
hier ganz unermutet durch eine Depesche des Dr.
Leyds eingetroffen. Es folgte dann eine Zeit des
Schwanlens in der es bald hieß: Krüger kommt,
bald wieder, Krüger kommt nicht. In dieser Art
der Anmeldung erblickte man in hiesigen diploma-
tischen Kreisen keine genügende Wahrung der diplo-
matischen Form der Anmeldung von Besuchen frem-
der Staatsoberhäupter. Nach internationalem Brauch,
der selbst unter befreundeten Staatsoberhäuptern ge-
wahrt wird, muß einem solchen Besuche die formelle
Anfrage auf diplomatischem Wege vorausgehen, ob
der Besuch zur angegebenen Zeit angenehm sei. Das
ist von Seiten Krüger's vollständig unterlassen worden.
Wenn sonach auch die Ablehnung des Empfanges
des Präsidenten Krüger formell aus Etiquette-Rück-

sichten erfolgt, so kann doch kein Zweifel darüber
obwalten, daß nach der Ansicht der deutschen Regie-
rung damit zugleich auch dem Präsidenten Krüger
die völlige Aussichtslosigkeit seines Besuchs in Ber-
lin zu verstehen gegeben werden sollte.

Berlin, 4. Dez. Der Lokal-Anzeiger meldet
aus Köln: Präsident Krüger hat bisher das
Domhotel nicht verlassen und seine Absicht, den Dom
zu besuchen, gestern nicht ausgeführt. Er fühlt sich
ruhebedürftig. Die Reise, namentlich aber, wie er
zu seiner Umgebung äußerte, die Symen bei seiner
Ankunft in Köln, haben ihn stark angegriffen. Auch
sagen ihm das Klima und der deutsche Dezember nicht
zu. Sobald er und sei es nur auf wenige Schritte
seine Gemächer verläßt, fühlt er sich nicht recht wohl.
Gestern hat der Präsident etwa drei Stunden lang
persönlich empfangen. Der Präsident, die Mitglieder
der Deputation wie Dr. Leyds sind entschlossen, so
lange sie auf deutschem Boden weilen, alles zu ver-
meiden, was auch nur entfernt als politische Demon-
stration angesehen werden könnte.

Paris, 3. Dez. Sämtliche Blätter com-
mentieren die Nachricht, daß Kaiser Wilhelm
den Präsidenten Krüger nicht empfangen
werde. Der Gaulois erklärt sich in dieser Frage
folgendermaßen: Wilkes auch die Gründe sein mögen,
die Kaiser Wilhelm veranlaßt haben, Denjenigen,
welchen man als den Pilger des Rechts bezeichnet
hat, nicht zu empfangen, unsere Rolle gefällt uns
entschieden besser. — Coennement schreibt: Die
Haltung des Kaisers muß die Mächte veranlassen,
das deutsch-englische Abkommen neuerdings zu prüfen.
Der Radical schreibt: Wenn die Beifallsbrügungen
in Krüger Illusionen hervorgerufen haben, so muß
er durch die Absage Kaiser Wilhelms in die traurige
Bitterkeit zurückversetzt werden. Was hätte es dem
deutschen Kaiser machen können, wenn er diesen alten
Pilger der Unabhängigkeit der Buren empfangen,
ihm die Hand gedrückt und einige liebenwürdige
Worte gesagt hätte, ohne sich auf irgendwelche Poli-
tik einzulassen. Das Journal erinnert an die Hal-
tung Kaiser Wilhelms anlässlich des Jameson-Ein-
falles und stellt seine heutige Haltung der damaligen
gegenüber unter Hinweis auf die durch die Politik
herbeigeführte Aenderung der Gefühle. Petit Paris-
ien erklärt es für unnütz, die Ursache der Haltung
des Kaisers ergründen zu wollen. Man dürfe ver-
muten, daß Kaiser Wilhelm keineswegs das End-
resultat der Forderungen, welche Krüger in Europa
vertritt, beeinträchtigen werde.

Zürich, 4. Dez. Durch Abbruch
einer Lawine von der sogenannten Scharthwand
im Engadin wurden drei junge Leute aus den um-
liegenden Ortschaften in die Tiefe gerissen.
Zwei sind todt, der dritte konnte sich retten.

Petersburg, 3. Dez. Die letzten Nach-
richten, die über das Befinden des Zaren hier ein-
getroffen sind, lauten äußerst günstig. Wenn die
Appetit-Zunahme weiter anhält und die Kräfte sich
weiter stärken, so soll die Ueberriedelung des hohen
Patienten nach Jaroskoje Selo bereits im Laufe dieses
Monats stattfinden.

Kapstadt, 4. Dez. Das angebliche Com-
plot gegen Lord Roberts erweist sich als von
der Polizei erfunden. Die Untersuchung gegen

die 11 Verhafteten, meistens Italiener, ergab absolut nichts Belastendes, weshalb ihre Freilassung bevorsteht.

Die Wirren in China.

Berlin, 3. Dez. Graf Waldersee meldet aus Peking vom 2. ds.: Nach dem Hissen der deutschen Flaggen auf den Ringgräbern und der Bestrafung mehrerer nahe gelegener Dörfer wegen Ermordung von Christen lehrte das Detachement Gayl, bisher York, in einzelnen Kolonnen über Yangfang, Schatshoeng, Tangshao und Niulanshan, sämtliche etwa einen Tagemarsch nördlich von Peking, nach Peking zurück. Der Zug nach Kalgan hatte einen weitgehenden Erfolg und hat mehrere tausend Mann regulärer Truppen unter zwei Generalen in wilder Flucht aus der Provinz Tschili nach Schansi getrieben. Yorks Leiche ist in Peking eingetroffen; die vorläufige Beisetzung wird Mittwoch erfolgen.

Ueber den Tod des Grafen York werden folgende Einzelheiten berichtet: Major Freiherr v. Geshattel, der die Nachricht vom Tode des Obersten Grafen York v. Wartenburg nach Peking brachte, bezog Montag mit diesem dasselbe Haus in Hwaijai. Ihre Zimmer lagen nebeneinander und konnten nur durch offene Kohlenpfannen erwärmt werden. Die Diener brachten abends diese Pfannen in die Zimmer. Major v. Geshattel lehnte sie aber ab und mochte auch den Obersten auf die Gefahr dieser Heizungsart aufmerksam. Der Oberst jedoch erwiderte, es sei sehr kalt, ließ sich beide Pfannen in seine Stube stellen und begab sich früh zu Bett. In der Nacht mochte Major v. Geshattel für einen Augenblick auf und hörte den Obersten sich hin und her werfen, schlief aber bald wieder ein. Nachdem des Morgens v. Geshattel von seinem Diener geweckt worden war, rief er wiederholt ins Zimmer des Obersten hinein: Aufstehen! Aufstehen! Es ist schon spät! Er erhielt aber keine Antwort. In demselben Augenblick kam der Diener des Grafen York und sagte, er könne seinen Herrn nicht wach bekommen. Der Major stürzte sofort ins Nebenzimmer und fand den Obersten bewusstlos; schnell holte er einen Arzt, Doktor Felmy, der alle möglichen Wiederbelebungsversuche machte, aber alles blieb vergeblich.

Marseille, 4. Dez. Die letzte aus China eingetroffene Post bringt beunruhigende Meldungen über die dortige Lage. Nach dem Gutachten der besten Kenner der chinesischen Verhältnisse steht ein allgemeines Blutbad bevor. Die Kaiserin soll mit Unterstützung des Prinzen Tuan Alles vorbereitet haben, um ihre Pläne zur Ausführung zu bringen.

Die Verjährung von Forderungen.

Das Bürgerliche Gesetzbuch hat bekanntlich mit der Verschiedenheit zivilrechtlicher Soudsätze in Deutschland gebrochen, hat auch in Bezug auf das Verjährungsrecht dankenswerte Einheit geschaffen. An die Stelle der Unklar- und Verschiedenheiten in den einzelnen deutschen Bundesstaaten ist mit dem Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuches auch auf diesem Gebiete ein einheitliches und klares Recht geschaffen worden. Es dürfte nützlich sein, die wichtigsten Bestimmungen über die Verjährung von Forderungen nach dem neuen Recht zusammenzustellen. Eintragungen im Grundbuch, sowie ausgeklagte Forderungen und solche Forderungen, die aus einem familienrechtlichen Verhältnis entspringen, verjähren bekanntlich nicht. Im übrigen gilt der Hauptgrundsatz, daß die Verjährungsfrist 30 Jahre beträgt. Hierbei giebt es natürlich eine große Zahl von Abmochungen, deren Kenntnis für jeden Menschen nützlich, für den Geschäftsmann aber unentbehrlich ist. Der Einwand der Verjährung gilt ja im allgemeinen als unmoralisch, ein anständiger Mensch erhebt ihn nicht und hält ihn nur dann für zulässig, wenn durch ihn dem Unrecht entgegengetreten werden soll. Trotzdem ist es notwendig, die Bestimmungen über die Verjährungsfrist zu kennen. In 2 Jahren verjähren die Ansprüche der Gewerbetreibenden für Forderungen aus ihrem Gewerbebetrieb, sofern die Leistung für den Haushalt des Schuldners erfolgte. Unter derselben Voraussetzung verjähren die Ansprüche der Land- und Forstwirte, ferner diejenigen der Gastwirte, sowie alle aus dem Arbeitsverhältnis entstandenen Forderungen; hiezu gehören auch die Honorarforderungen von Lehrern, Ärzten, Rechtsanwälten, Gerichtsvollziehern, Unterrichtsanstalten u. s. w. In 4 Jahren verjähren die Ansprüche von Gewerbetreibenden für Leistungen, die nicht für den Haushalt des Schuldners, sondern

für den Gewerbebetrieb bestimmt sind, ebenso die Ansprüche auf rückständige Zinsen, Renten und andere regelmäßig wiederkehrende Leistungen. Die Verjährungsfrist läuft jedoch nicht vom Tage der Entstehung der Forderung, sondern vom 1. Jan. des darauffolgenden Jahres. Die Forderung der Schuhmachers an einen Privatmann, die heute oder im Laufe des Jahres entsteht, würde also am 1. Januar 1903 verjährt sein. Die Forderung des Schuhfabrikanten an den Schuhwarenhändler dagegen erst am 1. Jan. 1905; das letztere würde auch in Bezug auf rückständige Zinsen der Fall sein. Die Verjährung wird unterbrochen durch Anerkennung, Abschlagszahlung, Zinszahlung und Sicherheitsleistung. Ebenso bewirkt die vorherige Zustellung eines Zahlungsbefehls eine Unterbrechung, die sich im übrigen nach den Bestimmungen der Zivilprozessordnung richtet.

Reklameteil.

Ball-Seiden-Robe Mk. 10.50

und höher - 14 Meter! - porto- und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide“ von 85 Pf. bis 18.65 pr. Meter. G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hof.) Zürich.

Ein Grund zur Ehescheidung

Sollte es sein, wenn eine Hausfrau nicht mit Palmöl, dem reinen Pflanzenfett, kochen will. Palmöl bräut und bädert, wie feinste Naturbutter und ist dabei 50 Prozent billiger. In Pfundtaseln zum Preis von 65 Pfg. in allen Kaufhäusern erhältlich.

Nützliche Weihnachtsgeschenke

Bereiten sich Freude, deshalb veräume niemand, 1 Carton à 3 Stück (Mk. 1.50) der in allen Familien so sehr beliebten Pat. Myrtilin-Seife zu kaufen; dieselbe ist ein Product ersten Ranges und unübertroffen an Feinheit und vorzüglichen Eigenschaften zur Haut- und Schönheitspflege. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich; nach Orten ohne Niederlage versendet die Myrtilin-Gesellschaft m. b. H. in Frankfurt a. M. 2 Cartons franco gegen Nachnahme von M. 3. -

Amliche Bekanntmachungen.

Oberamt Calw.

Die Gemeinden des Oberamtsbezirks werden hiemit benachrichtigt, daß die Staatsstraße Nr. 85 von Tübingen nach Calw von km 34.89 bis km 35.89 zwischen Stammheim und Calw etwa in der Zeit vom 1. Juni bis 7. Juni 1901, die Staatsstraße Nr. 102: Böblingen-Calw-Calmbach von km 21.00 bis km 26.248 von dem Eisenbahndurchloß gegen Abhängigkeit über Calw nach Hirsau etwa in der Zeit vom 10. Juni bis 6. Juli 1901, die Staatsstraße No. 108: Wforzheim-Calw von km 13.255 bis km 10.00 zwischen Hirsau und Klein-Wildbad etwa in der Zeit vom 8. Juli bis 25. Juli 1901 und von km 3.50 bis km 0.00 bei Unterreichenbach etwa in der Zeit vom 26. Juli bis 13. August 1901

mit der

Dampfstraßenwalze

eingewalzt werden sollen und daß die Walze, soweit es ohne Störung der Arbeiten an den Staatsstraßen möglich ist, zum Einwalzen von Etterstaatsstraßen, von anderen wichtigen Ortsstraßen und von Nachbarschaftsstraßen in der Nähe des zu bewalzenden Staatsstraßenzugs gegen Ersatz der Selbstkosten miestweise abgegeben werden wird. Gemeinden, welche die Walze zu benutzen wünschen, haben ihre Gesuche unter Angabe der Länge der Straße und der ungefähren Menge des einzuwalzenden Geschlages innerhalb 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle einzureichen. Die Bedingungen für die Mitbenutzung der Dampfwalzen werden auf Ansuchen mitgeteilt werden.

Später einkommende Gesuche können nicht mehr berücksichtigt werden. Von der Möglichkeit und der Zeit der Abgabe der Walze wird jede Gemeinde benachrichtigt werden, sobald der Walzenbetriebsplan festgestellt sein wird. Calw, den 3. Dezember 1900.

K. Straßenbau-Inspektion. Schab.

K. Straßenbau-Inspektion Calw.

Solz-Verkauf.

Am Samstag, den 8. Dezember, kommen an der Staatsstraße Nr. 127 Bahnhof-Bad Teinach im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

a) Nutholz in 15 Losen:

Table with 4 columns: Quantity, Item, Class, Price. Includes items like Kirschbäume, Eiche, Ahorn, Lärchen, Birken, Kappeln, Alazien.

b) Brennholz (Scheiterholz) in 14 Losen mit zusammen 20 Rm. c) Brennholz (Reisack): 18 Lose in Haufen. Zusammenkunft mittags 12 Uhr bei der Kirchherr'schen Sägmühle beim Bahnhof Teinach. Liebhaber sind eingeladen. Calw, den 3. Dezember 1900. K. Straßenbau-Inspektion. Schab.

Städtisches Gaswerk Calw. Coaks-Abgabe

Jeden Montag und Freitag von mittags 1 Uhr ab in der Gasfabrik. Auch noch auswärts wird Coaks abgegeben. Städt. Gaswerks-Verwaltung. Schab.

Arbeiterstiftung.

Diejenigen Handwerksgehilfen, welche bei einem hiesigen Meister die letzten 3 Jahre gearbeitet haben und hierüber gute Zeugnisse vorlegen, werden, sofern sie nicht in einem der letzten fünf Jahre ein Prämium bekommen haben, aufgefordert, sich bis spätestens 15. Dezember mit ihren Zeugnissen bei Herrn Stadtpfleger Schab zu melden.

Die Herren Arbeitgeber des Großgewerbes sind gebeten, die Meldungen zu Prämien aus der Arbeiterstiftung in der bisherigen Weise auf denselben Termin an dieselbe Stelle zu richten.

Aufsichtsrat des Georgenäums.

Abbitte.

Unterzeichneter nimmt die gegen Gustav Dongus, Bauer, und Georg Sattler, lediger Bauer, beide von hier, am 17. Okt. d. Js. in der Wirtenschaft von Günther z. Bären in Stammheim gemachten beleidigenden Äußerungen als unwahr zurück und bittet dieselben auf diesem Weg um Verzeihung. t. Jakob Dongus jr., Schäfer. Geschen: Schultzh.-Amt. Luz.

Brennholz- u. Eichenstamm-Solz-Verkauf

am Dienstag, den 11. Dezbr, vorm. 10 Uhr, im Döfen in Liebenzell aus Staatswald Oberer Monakamerlopf, Unt. Buchenhardt, Ober. Dachsau, Dietersbachhalde, Vord. Nonnenweg und vom Scheidholz der Hut Diefeldsberg: Am.: 8 Nadelholzsprügel, 204 Nadel.

holzanbruch, 23 Eichen- und 27 Buchenanbruch, ferner aus Meile: 3 Eichen III. Kl. mit 1,54 Fm., 31 Eichen IV. Kl. mit 6,41 Fm.

Privat-Anzeigen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten geben wir die Nachricht, daß unsere l. Mutter, Groß- und Schwiegermutter
Christiane Schweizer Witwe,
geb. Schmelzle,
gestorben ist.
Beerdigung Donnerstag nachmittags 1 Uhr.
Die trauernden Kinder und Enkel.

Teinach.
Nächsten Sonntag, den 9. Dezbr., mittags 3 Uhr,
Monatsversammlung
der Kriegervereins
bei Kamerad Braun.
Der Ausschuh.

Freitag Vormittag treffen
**frische Schellfische u.
Notzungen**
ein bei **Erh. Kern.**

Feines Schnibrot,
sowie
Zwieback
empfiehlt
Bäcker Niethammer,
Rastplatz.

Wallnüsse, Haselnüsse, Haselnußkerne, Maronen, Datteln, Feigen, Zwetschgen, Birnschnitz, Citronat und Pommeranzen, jedes Gewürz
empfiehlt
Dalkolmo.

**Sämtliche
Bäckartifel**
empfiehlt
Fr. Wackenhubh.

Brennapparate,
einzelne Stifte und Schläuche,
Holzwaren
zum Brennen und Bemalen, in sehr großer Auswahl, Neuheiten und vieles schon aufgezeichnete,
empfiehlt bestens
Willh. Schaidl Wwe.,
Bahnhofstraße.

Gummischuhe
für Herren, Frauen und Kinder, in guter Qualität empfiehlt
J. G. Fischer.

**Vogelfutter und
Ameiseneier**
empfiehlt
Fr. Fickl Wwe.

Den Herren Jägern

empfehle ich:
Jagdpulver
Nr. 1 und Nr. 4,
geladene Patronen,
feinstes Rottweiler Fabrikat,
Patronenhülsen
und sonstiges Zubehör;
ferner:
Revolver- und Robert-Munition,
verschiedene Kaliber,
Fähdhütchen etc.
Emil Georgll.

Holzwaren
zum Brennen
bestehend in
Fischplättchen
Staaenhäuschen
Brotsteller
Gläserbretter
Spruchbretter
Handschuhlästen
Cigarrenkästchen
Photographie-Rahmen
Chatoullen u. s. w.
vorgeschnet und weiß,
empfiehlt in großer Auswahl
Erh. Kern.

Auf bevorstehende Weihnachten empfiehlt sich Unterzeichneter im Anfertigen von
Puppenperücken
jeder Art,
sowie von
**Saarketten, Brochen,
Ringen etc. etc.**
Prompte und billige Bedienung wird zugesichert!
Theodor Reinhard,
Friseur,
untere Rastplatzstraße 88.
Gleichzeitig bringe ich mein Lager in feinen Parfüms, Seifen etc., in hochfeinen Cartons, in empfehlende Erinnerung. D. D.

Zur gegenwärtigen Verbrauchszeit empfehle folgende
Bäckartifel:
Mandeln,
Haselnüsse,
Feigen,
Citronen,
Citronat,
Orangeat,
Bäckpulver,
Mehl,
gest. Zucker,
Hirschhornsalz,
Gewürze.
G. Pfeiffer.

Cigarren.
Den Herren Rauchern und Wirten bringe ich mein großes Lager in gut abgelagerten Sorten, zu allen Preislagen, in empfehlende Erinnerung.
J. Volz, Salzgasse.

Station Teinach, 4. Dezember 1900.

Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir die schmerzliche Nachricht, daß heute nachmittags 1/23 Uhr unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel
Chr. Kirchner, Sägewerksbesitzer,
von seinem langen Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung in Calw Donnerstag nachmittags 1/23 Uhr.

Calw, den 5. Dezember 1900.



Unsere geliebte Mutter und Schwester, Schwiegermutter und Großmutter
Sophie Gerber geb. Eisenbach,
Bauinspektors Witwe,
wurde heute Nacht durch einen sanften Tod von ihrem schweren Leiden im Alter von 71 Jahren erlöst.
Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Im Sinne der Verstorbenen wird gebeten Blumenpenden zu unterlassen.
Die Beerdigung findet am Freitag nachmittags 2 Uhr statt.

Um Gaben für die Anstalt für Schwachsinnige in Mariaberg bittet
Oberamtmann Voelter.

Zimmerdekorationen:

Vorhänge u. Fortäden der verschiedl. Art, Draperien, Lambrequins, Gallerieborden, -Kalter etc., Möbel- und Dekorationsstoffe, Vorlagen, Säuser und Teppiche.

Polstermöbel

in jeder Ausführung, unter Verwendung nur besten Materials.
Metallbettstellen für Erwachsene und Kinder.
Amerikan. Stahlkraft-Federmatrassen (Bettroste, Auflege-Matrassen und Kissen, Kopf- und Fußrollen).
Geruchlose, wirklich brauchbare Zimmerclosets mit Wasserverschluß.

Mech. Kranken- und Schlafmöbel, Sessel, Fußkissen etc.
Zeichnungen und Preislisten gerne zu Diensten.

G. Widmaier, Bahnhofstr.
Telephon 15.

Seltene Gelegenheit.

Ueber 100 Bauernmützen, für Männer und Knaben,
„ 100 Glacéhandschuhe, für Herren und Damen, schwarz, weiß und farbig,
„ 200 Cravatten, zu Steh- und Umlegtragen,
gibt staunend billig ab
J. Kayser.

Am Markt habe meinen Stand oberhalb des unteren Marktbrunnens.

Hirschlederhosen, schöne lange und kurze, bringt zu billigen Preisen am 12. d. Mts. auf den Markt nach Calw.
Fr. Ulmer in Schönaich.





Am Samstag, den 8. Dezember, hält
Mehlsuppe

und ladet hierzu freundlich ein

C. Waidelich z. Rössle.

Hirsau.

Am Samstag und Sonntag, den 8. und 9. Dez., halte ich



Mehlsuppe

und lade hierzu höflich ein.

J. Mohr's Witwe.

Hirsau.

Wir geben von heute ab

**Anthracit-Eier-Briquets und
Prima Flamm-Nusskohlen**

zu billigsten Preisen ab.

Mech. Bandweberei Hirsau.

Calw.

**Verkauf von Pferden, Wagen,
Schlitten etc.**

Wegen Aufgabe der Defonomie verkaufe ich am
Samstag, den 8. Dez., mittags 1 Uhr,
bei meinem Hause im öffentlichen Auktionsgeschäft gegen Barzahlung:



- 1 älteres Pferd, Braunwallach,
- 1 kräftiges, leistungsfähiges Zugpferd,
12-14-jährig, Schwarzbraunwallach,
- 2 starke zweispännige Leiterwagen mit Doppelleitern
und Truhe,
- 1 kleineren ausgetäfelten Leiterwagen,
- 1 leichterem Britschenwagen,
- 1 gute Einspänner-Chaise,
- 1 zweispänn. schönen Familienschlitten,
- 1 Flanderpflug, 1 halbeiserne Egge, 1 Futtererschneid-
maschine, div. Wagen- und Chaisengeschirre und
sonstige Gegenstände.

Gustav Bau, Bierbrauer.

Mädchen und Frauen

finden dauernde Beschäftigung als Spulerinnen in der
Bandweberei Hirsau.

Backartikel.

Feigen	pr. Pfd.	40 S.
Zitronen	pr. Stück	8 S.
Mandeln	pr. Pfd.	M 1.50,
Haselnüsse	" "	1.-
Zitronat	pr. Pfd.	90 S.
Orangeat	" "	80 "
Mehl, feinstes	" "	19 "
Zucker	" "	35 "

"Girschhornsalz" und Pottasche
wird bei Abnahme im Betrag von 1 M
gratis gegeben.

F. Weiler,
Konditor.

Für Hausfrauen.

Gegen alte Wollsachen
liefert Herren- und Damen-
Kleiderstoffe aller Art, Teppiche,
Decken, Strichwolle, Leinen-
und Baumwollwaren, seidene
Schlafdecken und Portièren
zu billigen Preisen

R. Eichmann, Ballenstedt.

Annahmestelle und Muster-
lager bei Frau W. Raschold,
Bischoffstraße.

**Neue Zwetschgen,
Erbsen und Linsen,**

sowie

sämtliche Backartikel

empfiehlt

Fr. Pflick Wwo.

MAGGI

Maggi zum Würzen.
Maggi's Gemüse u. Kräftsuppen,
Maggi's Bouillon-Kapseln,
Maggi's Gluten-Kasao,
empfiehlt bestens

Alb. Mörsch.

Electr. Läutwerke



sowie Bestandteile jeder
Art, werden billigst ge-
liefert **Kostenlose**
Einrichtung ganzer
Läutwerke und Tele-
phonanlagen. Illustrierte
Preisliste zu Diensten.

Eugen Ulrich,
Stammheim.

Calw.
**Hochzeits-
Einladung.**

Wie erlauben uns, Freunde
und Bekannte zu unserer am Sonn-
tag, den 9. ds. Mts., stattfindenden
Hochzeitsfeier im Gasthaus z.
Stern freundlich einzuladen.

Christian Meier, Walter,
von Mühlhagen.

Christine Schwämmle
von Bilsstein.

Café,

roh von M 1.- bis M 1.60 pr. Pfd.,
frisch gebrannt zu 1.40, 1.60 u. 1.90
pr. Pfd. in anerkannt preiswerter
Qualität empfiehlt

Emil Georgii.



Frische Schellfische

treffen jeden Freitag ein bei
Dalkolmo.

Mein Lager in allen Sorten

Bürsten

halte bestens empfohlen.

Fr. Wackenhuth.

Zu

Weihnachtsgeschenken

passend

empfehle das Neueste in
Haushaltungsgegenständen und
Galanteriewaren

als
Schirmständer, Garderobehalter
Handtuchhalter, 3seit. Spiegel,
Coilettespiegel, Handschuhkästen,
Salzfässer,
Kaffeebretter,
Buttermaschinen,
Eierständer,

Sprengerlesmöbel,
Gewürzkästen und Etageren,
Tischplättchen,
Chatoullen und Kammkästen,
Geldtäschchen u. Portemonnaies
in reicher Auswahl,
versch. chinesische Artikel
u. s. w.

Erh. Kern.

1901 Kalender

sind zu haben bei

J. Volz, Salzgasse.

Feinste Sorte

Citronen u. Orangen

empfiehlt

Dalkolmo.

Ein tüchtiges

Mädchen,

welches Haus- und Feldgeschäfte versteht,
findet bei hohem Lohn eine gute Stellung.
Wo, ist zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Liebenzell.
Auf 1. Januar 1901 hat gegen
doppelte Pfandsicherheit
500 Mk.

auszuleihen

S. A.:

Stadthauptw. Müllen.

Zu

**Weihnachts-
Bäckereien**

empfiehlt

Mandeln u. Haselnusskerne,
Citronat u. Orangeat,
Vanillin u. Vanillezucker,
Rosinen u. Corinthen etc.,
in schönster Waare.

Erh. Kern.

Zum Eintritt für sofort oder auf
1. Januar werden gesucht:

**1 Mädchen für Küche und
Hausarbeiten,
1 Mädchen für Zimmer.**

Rob. Pflüger
z. Adler.

Suche zum sofortigen Eintritt ein
anständiges nicht zu junges

Mädchen.

Gute Behandlung wird zugesichert.
Gottlob Winkler,
Weissenstein b. Borsheim.

Eine schöne Wohnung

von 8 Zimmern mit Zubehör, Gas-
einrichtung und Wasserleitung, ist auf 1.
April zu vermieten. Zu erfragen im
Compt. d. Bl.

Frische Eier,

sowie

gute Kalkeier

empfiehlt billigst

Dalkolmo.

Puppe.

Eine neugefertigte, ca. 70 cm groß,
ist zu verkaufen. Zu erf. im Compt.
ds. Bl.

Bis Weihnachten kann jeder leicht noch
100 Mk. Nebenverdienst anständig
erwerben. Sof. anfr. bei Industrie-
werke Rosbach, Wolfstein. (Rad-
marke.)

Kaiser's

Pfeffermünz-Caramellen,

bestes Mittel gegen Appetitlosigkeit,
Magenweh und schlechten, ver-
dorbenen Magen. Ist in Packeten
à 25 Pfg. bei Th. Wieland, Alte
Apothek in Calw, Ernst Unger in
Gehingen.

Einen ordentlichen jüngeren

Knecht

sucht für Anfang Januar

Morof z. Rappen.

Liebenzell.



**Simmenthaler
Kalbin,**

gut im Zug, setzt dem Ver-
kauf aus

R. Hartmann z. Sonne.

Hierzu 1 Beilage.

Calwer Wochenblatt.

Donnerstag

Beilage zu Nr. 145.

6. Dezember 1900.

Feuilleton.

Redaktion verboten.

Jack's Brautwerbung.

Seeroman von Carl Russell.

(Fortsetzung.)

Ich beantwortete diese beiden Schreiben sogleich. An meinen Onkel bedurfte es ja nur weniger Zeilen, meiner guten Cousine mußte ich aber schon einen längeren Brief schreiben, das ging nicht anders. Die Abfassung desselben aber wurde mir sehr sauer. Um ihren Argwohn nicht zu erregen, blieb mir nichts übrig, als eine Trostlosigkeit zu heucheln, von der mein Herz absolut nichts mehr empfand. Doch was sollte ich machen? Selbst der Onkel war ja der entschiedenen Ansicht, daß seine Damen auch nicht das mindeste von dem Schlage ahnen dürften, den ich dem alten Hawke zu versehen gedachte.

Zwei Tage hernach begab ich mich nach den East India Docks, um mir den 'Strathmore' anzusehen. Unterwegs suchte ich zuerst das Kontor der Reederei auf. Ich erkundigte mich zunächst, ob der 'Strathmore' in Plymouth anlegen würde, und erhielt die Antwort: „Nein, sämtliche Passagiere müssen sich in den Docks oder in Gravesend einschiffen.“ Hierauf hat ich, mir die Namen der Reisenden zu nennen, die ihre Passage schon hatten buchen lassen. Der junge Mann schlug nach und las unter anderem: „Miss Damaris und Miss Florence Hawke, Kabine Nr. 6. — Die erstere Dame,“ fügte er, nach einer kleinen Pause hinzu, „hat übrigens, wie ich ersehe, dieselbe Kabine schon gehabt, als der 'Strathmore' ankam.“ Es folgten nun noch einige Namen, und dann legte er mir einen Plan der Unterlunsträume des Schiffes vor. Dieselben waren nummeriert. Danach gab es zu beiden Seiten der großen Kajüte je sechs Kabinen und außerdem zwei am hinteren und zwei am vorderen Ende derselben. Von den hinteren beiden war die auf der Backbordseite als die Kapitänskajüte bezeichnet. Die beiden vorderen gehörten dem ersten und zweiten Maat.

„Also diese Kabine hier, neben der des Kapitäns,“ sagte ich, und legte meinen Finger auf Nr. 6, „ist diejenige, welche die beiden Miss Hawke belegt haben?“

„Ja,“ bestätigte der Kontorist, „die Damen haben sogar schon die Hälfte der Passage eingezahlt.“

Hierauf erkundigte ich mich noch nach dem Preise der Ueberfahrt, nach den Kojen, welche noch zu haben wären, und ob der Kapitän des 'Strathmore' derselbe Daniel Thompson sei, der als zweiter Maat auf dem 'Montrose' gewesen wäre. Als ich das alles erfahren hatte, begab ich mich nach der Eisenbahnstation in Fenchurch Street, um nach den Docks zu fahren.

Es dauerte nicht lange, da kam ein Zug herangebraust. Ich stieg in einen Wagen erster Klasse, in dem es aber, wie in einer ganz gemeinen Schnapskneipe, nach schlechtem Fusel und noch schlechterem Tabak stank. In dem Moment der Abfahrt wurde die Thür meines Waggons noch einmal aufgerissen und mit einem: „Beinahe verpaßt,“ sprang ein Mann herein und lies sich auf den Sitz niederfallen. Ich achtete nicht weiter auf ihn, denn in Zukunftsträume vertieft, starrte ich ins Blaue hinaus. Auf einmal murmelte er: „Verdammt seine Wagen das auf dieser Strecke, aber natürlich, für Seeleute ist ja alles gut genug.“ Dann wandte er sich an mich: „Sie haben wohl nichts dagegen, wenn ich mir eine Pfeife anstecke, um die Atmosphäre hier etwas zu verbessern?“

„Durchaus nicht,“ erwiderte ich, ihm überrascht meinen Kopf zuwendend, denn seine Stimme hatte mir einen bekannten Klang.

Ich fixierte ihn scharf und sah, daß ich einen kleinen untersehten Mann vor mir hatte, von ungefähr 45 Jahren mit rötlichem Bart und wittergebräuntem Gesicht, aus dem ein paar kleine, ehrliche Augen mich freundlich anblickten. Seine Kleidung bestand aus einem dunkelblauen Tuchjacket, mit Weste und Brilleid von demselben Stoff und einer goldbordierten Mütze. Er erschien mir als der reine Typus eines Kapitäns der Handelsmarine. Nachdem ich ihn eine kleine Weile sinnend angesehen hatte, war ich mit mir im Klaren und sagte: „Vor sechs Jahren segelte ich auf dem 'Montrose' mit einem Maat zusammen, der hieß Daniel Thompson. Entweder sind Sie der leibhaftig, oder Sie sind sein Geist!“

„Ja,“ erwiderte er langsam, indem er seine kleinen Augen völlig in mich bohrte, „Daniel Thompson, das ist mein ehrlicher Name, und auch das andere stimmt, aber — ah! — nun freilich — es kann ja nicht anders sein! Hallo, Jack Seymour!“ Und mit seemännischer Herzlichkeit schwang er sich mit einem Ruck, — Tabak und Pfeife dabei fallen lassend — auf den Sitz mir gegenüber und faßte meine beiden Hände. „Wie ist es möglich, daß ich dich nicht sogleich erkannte, alter Jack! Aber du hast jetzt einen Schnurrbart, und bist eine Elle größer als damals, und dann, zum Ruck, in so verdammt feinem Staat, da sollte einer dich gleich erkennen.“

„Das ist ein merkwürdiges Zusammentreffen, Thompson,“ sagte ich hocherfreut; „wirft du's glauben, daß ich gerade auf dem Wege bin, dich aufzusuchen?“

auf dem Wege, mir deinen 'Strathmore' anzusehen? Ich habe nämlich die Absicht, mit dir zu segeln.“

„Mit mir zu segeln! was du sagst! Ich hörte ja, du hättest schon vor Jahren der See den Rücken gekehrt, wärest reich geworden, und schlägst irgendwo lustig dein Geld tot.“

„Na, das erzähl' ich dir noch alles, jetzt will ich nur sagen, daß du mich falsch verstanden hast. Ich will nicht als Seemann mit dir gehen, sondern als Kajütenpassagier. Ich las deinen Namen in der Schiffsliste, und komme soeben aus dem Comptoir der Reederei, wo ich mich nach dir erkundigte und man mir riet, dich an Bord des 'Strathmore' aufzusuchen.“

„Das freut mich aber wirklich zu sehr,“ rief er, mir noch einmal treuherzig die Hand reichend, „da werden wir manches Garn zusammenspinnen von den alten Zeiten. Aber,“ — er bückte sich nur, um seine Pfeife und seinen Tabakbeutel aufzuheben — „bei Moses und allen Propheten, sprich, was treibt dich nach Australien?“

„Das sollst du bald erfahren, zuerst aber erzähle mir, wie es dir in den Jahren ergangen ist.“

Er begann sofort, nachdem er sich die Pfeife in Brand gesteckt hatte, und entwickelte einen guten Redefluß. Zu meiner Schande muß ich aber gestehen, daß wenn ich ihn durch meine zwischen durch ausgestoßenen, 'o' — 'wirklich' — in der That etc. in den Glauben versetzte, daß ich seinen Worten mit gespannter Aufmerksamkeit lauschte, ich ihn täuschte. Ich versiel immer wieder in meine eigenen Gedanken. Soviel hatte ich am Ende aber doch herausgehört, daß er eine Frau und ein paar kleine Jungen hatte und seit zwei Jahren Befehlshaber des 'Strathmore' war.

Ueber seiner Erzählung waren mir inzwischen bei den Docks eingetroffen und gingen jetzt, Arm in Arm, an demselben entlang. Bald lag ein Schiff vor uns, welches alle alten Erinnerungen in mir erweckte. Es war das genaue Abbild des Schiffes, auf dem ich manchen langen Monat zugebracht hatte, dessen Masten ich unter Sternen hatte schwanken sehen, die kein Bewohner der nördlichen Erdkugel kennt, und dessen starkes Gebälk ich ächzen und röhnen gehört hatte in den schweren Unwettern am Kap Horn.

In Gedanken versunken war ich stehen geblieben, und Thompson fragte: „Was hast du denn? Siehst du da etwas?“

„Was ich sehe? Das Bild meines früheren Lebens, Daniel, — die schrecklichen einsamen Nachtwachen; die nassen, glückigen Docks; das Bergen der Segel bei Sturm und Hagel; die Prüfsche, unter welcher ich nach meinen durchweichten Stiefeln suchte, wenn der gräßliche Ruf '8 Glasen' mich aus den angenehmen Träumen riß; die Schneeflocken, die Eisnadeln und den sprühenden Gischt, welche einem das Gesicht peitschten, wenn auf den schrillen Pfiff der Bootmannspfeife alle Mann, kaum halb bekleidet, auf Deck stürzten. — Ja, was der Seemann doch für ein heiteres Leben führt, Thompson! Lieber wollte ich als Ratte in deinem Proviantraum herumspüßern, als noch ein einzigesmal Seemann spielen. Und doch, weiß der Henker, trotz alledem erweckt die alte Seekiste doch eine Art Bärtlichkeit in mir, und ich will mich ihr anvertrauen, wenn auch ihre Eisenrippen von Rost zerfressen, und ihre Planken so verfault sein mögen, wie ein alter Stiltonkäse.“

„Na na, alter Junge. Ich sage dir, der 'Taveo' in London ist ein zerbrechliches Kinderspielzeug gegen meinen 'Strathmore'. Du sollst noch keine Freude an ihm haben. — Komm nur an Bord, komm nur an Bord.“

Damit betrat er das Brett, welches den Uebergang auf das Deck bildete und ich folgte ihm.

Ein Deck ist für ein Schiff dasselbe, was ein Toilettenzimmer für eine Dame ist. Im Deck wird dem Schiff sein Kleid angezogen. Es wird getafelt, gestrichen, gemalt und nach der neuesten Mode ausstaffiert. So lange die Toilette dauert, ist aber der Anblick kein angenehmer. Auch der 'Strathmore' befand sich gegenwärtig in wenig präsentablem Zustand. Seine Bram- und Oberbramrauen lagen auf dem Deck; alle Segel waren abgenommen und zusammengerollt; alles nicht im Gebrauch befindliche laufende Tauwerk war aufgeschossen; die Raan, soweit sie standen, waren vierkant gebraht. Stauer, welche die Ladung verpackten, arbeiteten im Raum, und schmutzige Gestalten, welche die Warenballen und Risten vom Krahn in Empfang nahmen, bewegten sich auf Deck, und blickten über den Rahmen der großen Luke; das ganze Hauptdeck bildete eine Fläche von Stroh und nassem Schmutz. — Aber so, wie ein niedliches Kind mit zerzaustem Haar, schmutzigem Gesicht und Kleid, und klaffenden Schuhen, aus denen die Zähne hervorgucken, doch noch immer seine Anmut behält, und das Auge fesselt, so war auch der 'Strathmore' in seinem gegenwärtigen Zustand, für das Auge jedes Kenners ein bildschöner Klipper. Er besaß den Ruf, ein hervorragender Schnellsegler zu sein. Seine Unterdecken waren weiß angestrichen. Nach seinen kurz abgestumpften Topps und außerordentlich langen Raan, konnte er in der Entfernung wohl für eine Fregatte gehalten werden.

(Fortsetzung folgt.)

Privat-Anzeigen.

Ausverkauf.



Schirme und Stöcke,
zu Weihnachtsgeschenken sehr geeignet, empfehle um damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Reparaturen und Ueberziehen billigt.

J. Volz, Salzgasse.

Der Stand befindet sich am Jahrmarkt vor dem Hause des Hrn. Bäcker Riethammer (früher Bäcker Engel), Marktplatz, und ist mit Firma versehen.

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.

Rein, mild, neutral.
Preis 25 Pf.

Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.



Wird garantiert durch die
MARKE PFEILRING.

Auf unsere Bekanntmachungen vom Frühjahr höflich bezugnehmend, machen wir unsere verehrl. Kundschaft wiederholt darauf aufmerksam, daß wir in Zukunft in der Lage sind, aus dem uns zugefandten

Glachs, Hanf und Abwerg

mit einer fast durchweg neuen Einrichtung sehr schöne Garne und Gewebe herzustellen.

NB. Bei näherer Auskunft wende man sich gütigst an unsere Niederlagen, in Calw: Erhardt Kern (Carl Salmann's Nachfolger); in Neuenbüsch: Wilhelm Koller, Seilermeister; in Havelstein: Hugo Wiedenmeyer; in Liebenzell: Gustav Veil; in Althengstett: Jakob Weis, Wagnermeister; in Weilderstadt: Oscar Schütz Wwe.; in Deckenpfronn: C. F. Dongus & Felsenburg.

Spinnerei und Weberei Weingarten-Ravensburg
in Weingarten, Station Ravensburg.

Sunlight-Seife,



die beliebteste Hausseife, im Verbrauch die billigste, schafft grössere Bequemlichkeit, einmal versucht — stets gebraucht, frei von schädlichen Bestandtheilen, besitzt höchste Reinigungskraft, erspart Zeit, Mühe und Geld, unübertroffen in ihrer Art, erfordert weniger Arbeit.

Preis pro Carton (ein Doppelstück) 25 Pfg. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Ostertag's

Feuer- und Einbruch-sichere

Kassenschränke.

J. Ostertag, Aalen (Württemberg.)

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der K. Deichläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul K. Hoff in Calw.

Calw.
Bahntechnik.

Einsetzen künstl. Gebisse, Reparaturen, Reinigen und Plombieren sowie Operationen billigt.
Sorgfältige Ausführung. Atelier 2 Treppen hoch.

Ed. Bayer
neben dem „Röfle“.

MESSMER
The Mk. 2.80
per Pfund. 3.50

Berühmte Mischungen. Probepack. 60 u. 80 Pfg. bei Carl Costenbader in Calw.

Für
Husten- u. Catarrhleidende.
Kaisers
Brust-Caramellen

die sichere Wirkung ist durch einzig dastehender Beweis für sichere Hilfe bei Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung. Packt 25 Pfg. bei: Th. Wieland, Alte Apotheke in Calw, Ernst Unger in Gchingen.

Herzenswunsch!

aller Damen ist ein zartes, reines Gesicht rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Man wasche sich daher mit:

Radebuler Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebuler-Preuden Schuhmarke: „Stechenpferd“,
A St. 50 Pf. bei: Louis Beisser, G. Pfeiffer und J. F. Oesterlen und Weilderstadt bei Apoth. Bolz.

Ia. Limburger-Käse
Emmenthaler
Camembert
Edamer
Rahmkäse offen und in Packeten

Ia. Schweineschmalz,
Speisefett, Palmin,
Margarine,
empfehlen

Erh. Kern.

Photogr. Apparate von 1. — an mit Garantie. Preisliste gratis u. franco.
J. A. Rodi, Säwob. Omünd, Postgasse.

Calw. Fruchtpreise am 1. Dezember 1900.

Getreide- Gattungen	Bor- ger Kest	Neu- zu- fuhr	Ge- samt- Betrag	Gen- iger Der- kauf	Im Kest gebil.	Höchst- Preis	Wahrer Mittel- Preis	Nieder- ster Preis	Ver- kaufs- Summe	Gegen den vor. Durch- schnitts- preis	
										mehr	wenig
Kernen, alter											
neuer											
Gerste, alte											
neue											
Dinkel, alter											
neuer		7	7	7		6 30	6 30	6 30	44 10		3
Haber, alter											
neuer		90	90	90		6 30	6 24	6	561 80		
Bohnen											
Biden											
Summe		97	97	97					605 90		

Schrankenmeister W. Schwämmle.

Geräucherter Schellfische,
Bismarck-Geringe,
Salz-Geringe,
marinierte Bratheringe
(feinste Marke)

empfehlen

Dalkolmo.

Wenn alle Vögel

sprechen könnten, würden sie einstimmig nur „Vogel'sches Vogelfutter mit der Schwalbe“ verlangen, welches seit 15 Jahren glänzend bewährt, 100fach prämiert u. für jede Vogelart sachverständig zubereitet ist. Nur in Packeten mit der Schwalbe von 10 bis 100 Pfg. erhältlich in

Calw bei **Johs. Hinderer,**
Liebenzell bei **Gust. Veil.**

Reine

Nagolder

Wurstwaren

als: schwarze und Bartenwürste, weißen und roten Schwartenmagen, Schinken und Lhonertwurst, Rasteler Lebertwurst, Braunschweiger und Frankfurter Bratwurst, Sattenwürste, empfehle in stets frischer Ware einer geneigten Abnahme.

Ferdinand Kreh's Wwe.

Mittwoch und Samstags frische Lebertwürste.
Sonntags ist mein Geschäft geschlossen.

Täglich 30 Mark

verdienen Herren und Damen durch den Verkauf eines neuen Hausbedarfs-Artikels. Genaue Auskunft sendet gratis und franco

Gg. Beck, München, Arndtstr. 12.

4 Wagen guten

Dung gesucht

nach Hirsau. Dasselbst ist ein 100 Str. haltendes

Weinfässchen zu verkaufen.
Zu erfragen im Compt. ds. Hl.

Saison-Theater Calw.

Im Saale des Gasthofs zum „Badischen Hof“.

Direktion: André Maria Rottock.
Freitag, den 5. Dez. 1900.

Luftspiel-Abend.

Das geheimnisvolle Forsthaus

oder:
Die Sucht nach Abenteuern.
Luftspiel in 4 Akten von Kaiser.
Um recht zahlreichen Besuch bittet
Die Direktion.
Anfang 8 Uhr.